

Meine Woche im agriPrakti vom 6. bis 10. Februar 2017

Das bin ich:

Ich bin Nadja Bernet, 16 Jahre alt und wohne mit meiner Familie auf einem Bauernhof in Hüswil. Das agriPrakti absolviere ich bei Familie Waller in Rain. Zu meiner agriPraktifamilie gehören, meine Ausbilderin Karin, ihr Mann Peter, die vier Kinder Janick (7 Jahre), Anja (5 Jahre), Ramon (3 Jahre) und Linus (1 Jahr). Auf dem Betrieb helfen auch noch Florian, der 1. Lehrjahr Lehrling sowie Alice und Toni, Peters Eltern. Die Familie hat im Dezember von Milchkühen zu Freilandlegehennen umgestellt, dazu haben sie noch Muttersauen und im Herbst Bohnen ab Feld.

Nach dem agriPrakti werde ich eine 3-jährige Lehre als Fachfrau Gesundheit im Spital Langenthal absolvieren. Hier ist ein kleiner Einblick in meine Woche.



Montag, 6. Februar 2017

Wie jeden Montagmorgen startete ich um 5.45 Uhr mit Zug und Bus Richtung Rain. Um 7:30 traf ich bei meiner agriPrakti Familie ein. Mit Ramon und Linus ass ich das Z`morge und räumte das Frühstück ab. Janick ging in die Schule, Anja hatte Spielgruppe. Karin brachte die Zwei ins Dorf und ging danach in den Hühnerstall „eiern“. Die zwei Jungs ging ich anziehen, Zähneputzen, eincremen und Betten machen. Danach putzte ich das Gästebad, staubte alles ab, sammelte alle Wäsche ein, sortierte sie und hängte die gewaschene Wäsche auf. Dann war auch schon wieder Mittagszeit und ich half Karin das Mittagessen fertig zu kochen. Es gab Suppe, Saftplätzli, Bratkartoffeln und Blumenkohl. Nach dem Mittagessen machten wir die Küche fertig. Nach der Mittagspause putzte ich mit Karin den kleinen Kühlschrank. Als Janick von der Schule nach Hause kam, assen wir alle zusammen das Z`vieri. Immer am Montagabend um 16.00 Uhr geht Karin mit Anja und Janick in den Schwimmkurs. Die Apfelwähe fürs Z`nacht war im Backofen. Nun stand noch Milch holen und Linus baden auf dem Programm. Um 18.30 kamen die Schwimmmäuse zurück und wir assen alle gemeinsam zu Abend. Danach machte ich die Küche mit Karin fertig und konnte dann in den Feierabend.



Dienstag, 7. Februar 2017

Um 7.15 Uhr startete ich den Tag mit Wäsche aufhängen und die trockene von der Leine zu nehmen. Danach assen wir alle zusammen das Z`morge. Um 8.30 brachte Karin Anja und Janick ins Dorf, Anja hatte Waldspielgruppe und Janick ging mit der Schule Schlittschuhlaufen. Ich legte Socken zusammen, zog Linus an, hatte das Kinderbad geputzt und ging noch die Arbeitskleider



zusammenlegen. Nach dem Znüni flickte ich noch zwei Kombis, eine Jacke und ein Paar Trainerhosen. Nach meiner Mittagspause, habe ich noch das Lehrlingsbad geputzt. Anja konnte zu einem Freund spielen gehen und Janick half Peter bei der Arbeit. Da Karin mit Ramon einkaufen ging, gab ich Linus nach seinem Mittagsschlaf den Zvieribrei, saugte noch das EG und hängte Wäsche auf. Um 16.30 Uhr kam Karin wieder zurück und wir gingen ins Znüniräumli das Z`vieri nehmen. Danach bereitete ich das Abendessen vor und erledigte noch Kleinigkeiten. Ramon und Linus wurden in ihre Schlafkostüme gesteckt und die grossen zwei gingen noch mit Peter zum Coiffeure. Und schon wieder war ein spannender Tag vorbei.

Mittwoch, 8. Februar 2017

Heute startete ich wie gewohnt um 7.15 Uhr. Ich half Karin das Frühstück fertig zuzubereiten und hing noch Jeans auf. Immer am Mittwoch darf ich in den Hühnerstall „eiern“ gehen. Ich kam ca. um 10.30 Uhr zurück ins Haus. Danach machte ich den „Chnöiplätzeteig“ (Fasnachtschüechli), welchen wir am Nachmittag verarbeiteten. Vor dem Mittagessen war noch Zeit die Zimmer im Lehrlingsstock sauber zu machen. Nach meiner Mittagspause starteten wir mit „Chnöiplätze“ machen. Ich machte zuerst aus dem Teig kleine Kügelchen und klopfte sie dann ein bisschen platt. Anja und ich



zogen die „Chnöiplätze“ und Karin frittierte diese dann im heissen Öl. Wir waren den ganzen Nachmittag mit dem backen beschäftigt. So konnten wir zum Z`vieri die ersten „Chnöiplätze“ kosten. Nachdem wir die Küche geputzt haben, war auch schon Zeit gemeinsam das Abendessen einzunehmen. Meinen Feierabend verbrachte ich mit den Kindern beim Spielen, bis für sie Schlafenszeit war.



Donnerstag, 9. Februar 2017

Am Donnerstag habe ich Schule in Baldegg. Meinen Tag startete ich aber um die gleiche Zeit. Mit meinem Töffli fahre ich jeweils um 7.30 Uhr Richtung Baldegg. Unsere Hauswirtschafts-Gruppe machte zuerst einen Zeitplan und starteten dann mit dem Kochen. Es gab Brüsslersalat mit Orangen und Äpfeln, Schweinebraten im Topf, dazu feine Pommes-Frites. Zum Dessert genossen wir Schokolade-Lebkuchen-Flan und zum Z`vieri Vogelnestli. Ich machte die Vogelnestli und für die Vegetarierin Linsentätschli. Nach der kurzen Mittagspause, starteten wir um 13.40 Uhr mit dem ABU-Unterricht.

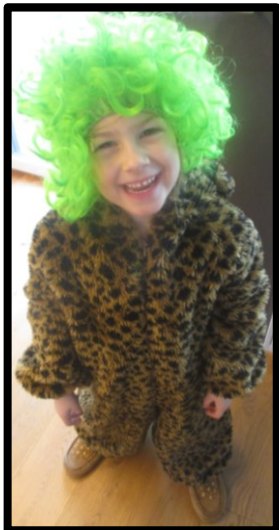
Wir besprachen noch unsere Übungsprüfung zum Thema Geld, Lohn und Budget und fingen dann ein neues Thema an. Nach der Z`vieripause hatten wie noch ein Block HWS. Da wurden wir zum Thema Wäsche geprüft. Als wir alle die Prüfung geschrieben haben, zeigte uns Frau Müller noch wie man ein Herrenhemd bügelt. Um 17.10 hatten wir dann aus und ich machte mich wieder auf den Heimweg. Nach dem Abendessen kamen wir noch in den Genuss von einer Fasnachts-Modenschau der Kinder. Müde und mit viel neuem Wissen ging ich an diesem Abend zu Bett.



Freitag, 10. Februar 2017

Mein Tag fing wie gewohnt an. Ich half Karin noch das Frühstück fertig zuzubereiten und ging nach dem Essen Anja, Ramon und Linus anziehen, eincremen, Zähneputzen und waschen. Karin ging «eiern». Danach machte ich einen Zopfteig und Ramon und Anja verkleideten sich wieder. Als ich den Teig gemacht habe, habe ich das Wohnzimmer aufgeräumt, fütterte zusammen mit den Kindern die Hasen und gingen die Post von Peters Eltern holen, da diese in den Ferien waren. Um 11.30 Uhr startete ich mit dem Mittagessen. Gerstensuppe, Penne, Tomatensauce und Salat stand auf dem Menüplan.

Der Freitagnachmittag geht immer wie im Fluge vorbei. Zopf formen und backen und Umkleideraum putzen sind meine Freitagnachmittagsarbeiten. Heute hatte Janick sein erstes Elterngespräch in der Schule. Was die Lehrerin wohl so gesagt hat? Er wird es mir sicher nach meinem Wochenende erzählen. Ich freue mich jetzt schon wieder auf eine spannende und lehrreiche Woche bei meiner Familie.



Nadja Bernet, 10. Februar 2017